

familylab Beratung

Meine Arbeit baut auf den prozessorientierten, existentiellen und erlebnisorientierten Ansätzen der beiden Familientherapeuten Walter Kempler und Jesper Juul auf. Weiter stütze ich mich auf die Theorien von Irvin D. Yalom.

Als Beraterin trage ich zu einer Atmosphäre bei, die Offenheit schafft und Verschiedenheit akzeptiert. Ich möchte sämtliche Familienmitglieder ermutigen, sich als Persönlichkeit einzubringen. In meinen Beratungen möchte ich die Bewusstheit über das eigene Selbst und darüber, wer wir für den andern sind erweitern. Im täglichen Zusammenleben kommt es immer wieder zu Konflikten, welche zum grössten Teil selbst gelöst werden können. Wenn wir selbst nicht weiterkommen, lohnt sich eine Familienberatung. Nicht um herauszufinden, wer die/der Schuldige ist, sondern um herauszufinden, was wir selbst ändern können, damit sich etwas ändert.

Caroline

Märki-von Zeerleder

- Verheiratet und Mutter von drei Kindern
- Leiterin familylab.ch
- Ausbilderin mit eidg. Fachausweis
- Familienberaterin (Ausbildung bei J. Juul und ddif.de)



cmaerki@familylab.ch , 078 788 38 79

Kosten: nach Absprache

Zielgruppe: Eltern, Familien, Paare und Fachpersonen.

Die Beziehung der Erwachsenen zum Kind entscheidet darüber, ob Erziehung und Schule gelingen. Wie diese Beziehungen gestaltet, reflektiert, verändert und vertieft werden können – das ist zentraler Teil meiner prozessorientierten Arbeit.



familylab Beratung

Die Rolle des Kindes bei der Familienberatung

Wenn ein Kind Symptome zeigt oder an dem angesprochenen Problem beteiligt ist, sollen Eltern und alle zu Hause lebenden Kinder zur Beratung kommen.

Das Kind wird sich, so wie es ihm möglich ist und wie es Lust hat, an dem Beratungsprozess beteiligen. Das kommt Eltern und mir zugute. Es ist für Kinder jeden Alters von Vorteil, anwesend zu sein, wenn Erwachsene miteinander reden und die Probleme zu lösen versuchen, die in jeder Familie unweigerlich auftauchen. Was nicht bedeutet, dass das Kind immer alles verstehen muss, was gesagt wird, doch profitiert es sehr davon, ein Teil des Prozesses zu sein, der hoffentlich eine positive Veränderung in seinem Leben bewirkt.

„Das so genannte Problem oder Symptom ist nicht so wichtig. Wichtig ist die Person, die das Symptom trägt. Wir können das Problem nicht lösen, aber wir können Menschen darin unterstützen, destruktive Systeme, Perspektiven und Verhalten ins Konstruktive zu wandeln.“

Jesper Juul